

Langholzwagen der RhB in 1:45

Nach der Eröffnung der Landquart-Davos-Bahn hat Graubünden die Bahn als ideales Holztransportmittel entdeckt. Jedoch die kurzen Niederbord-Wagen eigneten sich nicht allzu gut für diese Art von Transport. Auch das Be- und Entladen der Baumstämme war entsprechend mühsam. Man hatte dazumal keine mobilen Kräne wie heute, mit denen man ganze Wagenladungen in ein paar Minuten umschlagen konnte. Dazumal nutzte man meist die Schwerkraft, und rollte die Baumstämme von einer Rampe auf die Wagen, und dann von diesen wiederum auf den Boden.

Mit der Beschaffung der Langholzwagen ab 1896 wurden diese Aufgaben erheblich erleichtert. Die abklappbaren Rungen waren schon fortschrittlich, und es konnten keine Seitenläden (M-Wagen) mehr beschädigt werden. Ebenso konnte man auch Holz in verschiedenen Längen transportieren. Bei Überlängen wurden die Zug- und Stosskräfte dann über die Holzstämme übertragen. Jedes Wagenpaar hatte Verlängerungen für die Vakuumleitung mit dabei, die dann an den Baumstämmen befestigt wurden. Transportierten die Wagen die langen Hölzer, durften sie aber nur als Schlussläufer eingesetzt werden, was betrieblich natürlich gewisse Einschränkungen mit sich brachte.

Mit der Beschaffung stärkerer Lokomotiven (Ge 6/6¹) wurden die mechanischen Schwächen dieser Wagen aber schonungslos aufgedeckt, und sie verschwanden zusehends aus dem ihnen ursprünglich zugeordneten Einsatzgebiet.



Man hatte jedoch gute Ersatzaufgaben für diese Wagen gefunden. Im Schemelbetrieb dienten sie fortan als Schutzwagen und sind uns bis heute erhalten geblieben.

Der Club 1889 hat sich dieser sehr interessanten Epoche angenommen, und 2001/2002 ein Pärchen revidiert und wieder in den originalen Betriebszustand versetzt. Aus dem Lck 7817 wurde der N 1513 und aus dem Lck 7815 der N 1520. Seither sind die beiden als Zeitzeuge hin und wieder auf dem Netz der RhB zu sehen.

Das Modellbau-Atelier Pirovino fertigt 3 Epochen dieser Langholzwagen, so die ersten Wagen ab 1896 als N 401/402, von 1911–1958 als N 8001/8002, sowie die Museumsausführung 2002 als N 1513/1520. Die Wagen können optional mit einer Holzladung, oder verwittert bestellt werden. Auf Wunsch werden die Modelle mit einer Kaadeckkupplung ausgeliefert.

Das Modell präsentiert sich sehr gut in einer Vitrine. Betriebliche Manöver fürs Be- und Entladen machen aber auf eine Anlage noch viel mehr Spass.

Weitere Infos über die in Graubünden gefertigten Messingmodelle bei:
Modellbau-Atelier MBA Pirovino
Bannwaldweg 20, CH-7206 Igis, Tel. 081 322 60 41
www.mbapiro.ch, mba@mbapiro.ch



Langmesser H0

Schotter für die Spurweite H0

Die durch den Inhaberwechsel bedingte Übergangszeit bei der Firma Langmesser ist beendet. Der neue Inhaber, Herr Jürgen

Hehlert, wird das umfangreiche Sortiment an Landschaftsbaumaterialien in gewohntem Umfang fortführen. Ab sofort stellt Langmesser®-Modellwelt wieder Neuheiten vor. Aktuell werden die bewährten Minitec Produkte wieder in das Programm aufgenommen. Zunächst ist dies Schotter für die Spurweite H0 der Gesteinsart Phonolith und Rhyolith. Ebenfalls wieder lieferbar ist der Schotter in Rostbraun. Die verschiedenen Schotterarten gibt es jeweils als Standard Schotter und nach den Empfehlungen der AGN (Arbeitsgruppe Normen

des BDEF e.V.). Weitere Produkte aus dem Minitec Sortiment für kleinere und grössere Spurweiten sind in Planung.

Interessenten wenden sich bitte direkt an:
Langmesser-Modellwelt
Mühlenweg 40
D-47228 Duisburg-Rheinhausen
Tel. +49 (0) 2065 8369977
Fax +49 (0) 2065 8369988
www.langmesser-modellwelt.de
info@langmesser-modellwelt.de

